

Erstes Kapitel.

Des edlen Junkers Heimwesen, Lebensweise und erste Ausfahrt auf Abenteuer.

In Spanien, dem schönen Land des Weins und der Gefänge, lebte der Held dieser lustigen Geschichte. Sein Heimatsort war ein Pfarrdorf in der Provinz Mancha. Er war nahezu fünfzig Jahre alt, von hagerer Statur und ausgetrocknetem Gesicht, erfreute sich aber einer guten Gesundheit, die er seiner nüchternen Lebensweise und fleißigen Ausübung der Jagd verdankte. Sein Hauswesen besorgten ihm eine junge Nichte und eine ältere Haushälterin. Daß er nicht reich war, machte ihm keinen Kummer. Jahraus jahrein kam auf seinen Tisch nur schmale Hausmannskost, deren Bestreitung drei Viertel seines Einkommens in Anspruch nahm. Für den Rest beschaffte er seine Kleidung, an der ein Wams von feinem roten Tuche nicht fehlen durfte. Auch hielt er ein paar Windhunde und ein Reitpferd, das aber so mager war wie sein Herr. Und nicht wenig bildete er sich auf seinen Waffenschrank ein, in welchem eine vollständige Rüstung, als Erbstück von seinen Voreltern, prangte.

Wenn unser Junker, der eigentlich Quijana hieß, freie Zeit hatte, was fast immer der Fall war, vertiefte er sich mit eifriger Lust in alte Ritterbücher. Darüber vergaß er dann die Jagd, den Spazierritt, sogar die Verwaltung seines Vermögens. Er konnte einen Acker, eine Wiese unter dem Preise veräußern, nur um für den Erlös wieder eine Menge Rittergeschichten zu kaufen. So brachte er zuletzt eine ganze Kammer voll von diesen seinen Lieblingsbüchern zusammen. Darin las er Tage und Nächte lang. Sein